

Es geht um bezahlbaren Wohnraum

Großes Thema beim Mieterverein: Was passiert mit den US-Flächen? – Kompetente Referenten

if. Es geht um ein Thema, das in Heidelberg großes Interesse weckt und wohl viele Jahre die wohnungspolitische Diskussion bestimmen wird. Angesichts von über 180 Hektar Heidelberger US-Flächen stellt der Mieterverein die Frage: Wie viele bezahlbare Mietwohnungen wird es nach der Konversion geben? Zu seiner morgen stattfindenden Jahreshauptversammlung hat der Heidelberger Mieterverein deshalb eine Reihe kompetenter Referenten eingeladen.

Prominentester Gast im öffentlichen Teil der Versammlung ist Oberbürgermeister Eckart Würzner. Außerdem dabei: Der Vertreter der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) Michael Scharf und Till Schweizer für die Architektenkammer. Der vierte Teilnehmer ist einer der kenntnisreichsten Experten für Wohnungspolitik. Reiner Wild ist nicht nur Geschäftsführer des größten deutschen Mietervereins in Berlin, sondern auch Mitglied im Präsidium des Deutschen Mieterbunds.

Eine der zentralen Fragen wird natürlich sein: „Welche Verbesserungen dürfen die Mieter beim Mietwohnungsangebot auf dem knallharten Heidel-

berger Wohnungsmarkt erwarten?“ Der Mieterverein geht davon aus, dass nicht alle Wohnungen auf den US-Flächen im billigsten Preissegment sein werden, erinnert aber daran, dass Heidelberg bei den Neuvermietungspreisen auf einem unrühmlichen Spitzenplatz in Deutschland liegt. Im Durchschnitt, so der Mieterverein, werden für neue Mietwohnungen über neun Euro pro Quadratmeter verlangt. Benötigt würden aber viel mehr Wohnungen im Preisbereich zwischen sechs und acht Euro Kaltmiete pro Quadratmeter.

So befürchtet der Mieterverein, dass der Verkauf der US-Flächen durch die BImA – an die die Flächen von der US-Army zurückgegeben werden – der „ökonomische Knackpunkt“ der Konversion ist und dass die Flächen bereits so teuer verkauft werden, dass bezahlbares Wohnen nicht möglich werde.

Nachdem der Entwicklungsbeirat für die US-Flächen der Stadt Heidelberg – in dem auch der Mieterverein aktiv ist – Leitlinien für die Konversion ausgearbeitet und im Konsens beschlossen hat, wird davon ausgegangen, dass der Gemeinderat diese Leitlinien auch be-

schließt. Darin heißt es ausdrücklich: „Mit der Entwicklung der Konversionsflächen wird ein wesentlicher Beitrag zu einem ausreichenden Wohnungsangebot für unterschiedliche Nutzer- und soziale Gruppen geleistet, bei dem vielfältige Wohnformen berücksichtigt werden“. Die Podiumsteilnehmer sollen nun aufzeigen, mit welchem Instrumentarium und welcher Strategie diese Ziele umgesetzt werden können.

Der Mieterverein hofft, dass eine „transparente und für alle Bürger nachvollziehbare Diskussion“ über die Ziele und deren Umsetzung bei den Mietwohnungen auf den US-Flächen dazu führt, dass der Bund über das zuständige Finanzministerium und den Haushaltsausschuss des Bundestages dafür sorgt, dass sich die ihm gehörende BImA kooperativ im „Sinne des Gemeinwohls“ an diesem Gestaltungsprozess der größten Stadtveränderung in der Geschichte Heidelbergs beteiligt.

📍 **Info:** Donnerstag, 21. Juni, 20 Uhr, Großer Saal Stadtbücherei Heidelberg. Weitere Infos im Internet unter: www.mieterverein-heidelberg.de

HINTERGRUND

> **Der Mieterverein Heidelberg** wurde 1910 gegründet. Er gehört zum Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Mieterbundes. Mit 1,3 Millionen Mitgliedern in 315 Vereinen tritt der Deutsche Mieterbund für die Rechte der Mieter ein. Er will die Gesetzgebung, die Verwaltung der Städte und Gemeinden und auch die politischen Parteien im Sinne der Mieter mit dem Ziel eines „fairen Miteinanders“ beeinflussen.

Der Mieterverein Heidelberg vertritt die Rechte und Interessen seiner über 13 000 Mitglieder in allen Mietrechtsfragen. Das Gebiet des Heidelberger Vereins erstreckt sich von Laudendach bis Eppingen, von Altlußheim bis Eberbach. Beratungsstellen sind neben Heidelberg in Schwetzingen, Eberbach, Walldorf, Wiesloch und Sinsheim eingerichtet. Vorsitzender des Heidelberger Mietervereins ist der SPD-Bundestagabgeordnete Lothar Binding, Geschäftsführer ist Christoph Nestor. Als zweitgrößter Mieterverein im Landesverband stellt der Heidelberger Verein 15 von 220 Delegierten beim Verbandstag in Konstanz. Dort will er Druck auf die Landesregierung machen, sich stärker für bezahlbare Mietwohnungen einzusetzen. if